FRANCKESCHE
STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Lafontaine's Fabeln

französisch und deutsch

La Fontaine, Jean

Berlin, 1797

VD18 90812980

Die zwanzigste Fabel. Jupiter und die Blitze.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198157

Visual Library

Und Gunst und Ehre ward dem Manne von Verstand.
Triumph der Wissenschaft, was auch der Dummkopf rede!

Die zwanzigste Fabel.

Jupiter und die Blitze.

Endlich sollen eure Sünden
(Rief entrüstet Jupiter)
Menschen! ihre Strafe finden.
Länger duld' ich euch nicht mehr.
Einem besseren Geschlechte
Uebertrag' ich eure Rechte,
Denn ihr trotzet mir zu sehr.
Euer Schicksal ist entschieden:
Nur zu zärtlich liebt' ich euch!
Geh', Merkur, und hole gleich
Aus dem schwarzen Höllenreich'
Unter allen Eumeniden
Mir die wüthendste herbey,
Daß ihr Arm mein Rächer sey.
Also sprach er: doch bald legte
Sich der Grimm, der ihn bewegte.
Ihr, die er an seiner Statt,
Ueber uns erhoben hat,
Fürsten, Götter dieser Erde!
Wenn euch jemand aufgebracht,
Nutzt den Zeitraum einer Nacht,
Daß eur Jachzorn kühler werde!
Auf des Donnerers Gebot
Eilt mit schwirrendem Gefieder

Il préféra, ce dit on,
L'impitoyable Alecton.
Ce choix la rendit si fière,
Qu'elle jura par Pluton,
Que toute l'engeance humaine
Seroit bientôt du domaine
Des déités de là bas.
Jupiter n'approuva pas
Le ſerment de l'Euménide:
Il la renvoie; & pourtant
Il lance un foudre à l'inſtant
Sur certain peuple perfide.
Le tonnerre ayant pour guide
Le père même de ceux
Qu'il menaçoit de ſes feux,
Se contenta de leur crainte:
Il n'embrâſa que l'enceinte
D'un déſert inhabité.
Tout père frappe à côté.
Qu'arriva-t-il? Notre engeance
Prit pied ſur cette indulgence.
Tout l'Olympe s'en plaignit;
Et l'aſſembleur de nuages
Jura le Styx, & promit
De former d'autres orages:
Ils ſeroient ſûrs. On ſourit:
On lui dit qu'il étoit père;
Et qu'il laiſſât, pour le mieux,
A quelqu'un des autres dieux
D'autres tonnerres à faire.
Vulcain entreprit l'affaire.
Ce Dieu remplit ſes fourneaux
De deux ſortes de carreaux.
L'un jamais ne ſe fourvoie;
Et c'eſt celui que toujours
L'Olympe en corps nous envoie,

Der verführerische Gott
Zu den schwarzen Schwestern nieder,
Und, nachdem er sie belugt,
Ward Alekto ausgesucht.
Stolz, daß man sie vorgezogen,
Schwur sie bey des Pluto Thron:
Noch vor Morgen solle schon,
Was an Weibesbrust gesogen,
In den Tartarus, zum Lohn
Für der Menschen Sündenmenge.

Zevs fand ihren Schwur zu strenge.
Fort mit dir zum Höllensitz!
(Sprach er zürnend). Dieser Blitz,
Meines Donners dumpfes Brüllen,
Soll die Welt mit Furcht erfüllen.
Doch das Herz besiegt den Willen;
Väter schlagen nebenbey:
Hin, auf eine Wüsteney
Fiel der Blitz, erlosch im Moor;
Und der Mensch blieb unversehret,
Lebte frevelnd, wie zuvor,
Bis zuletzt der Götterchor
Sich beym Jupiter beschweret.
Doch, wie er von neuem schwöret,
Sie mit Blitzen, treffender
Als die ersten, zu zerschmettern;
Da hieß es bey allen Göttern:
Du bist Vater, Jupiter!
Und ein Vater straft nicht sehr.
Ueberlaß das Blitzeschmieden
Einem andern Olympiden,
Deinen Sohne, dem Vulkan.

Seit der Zeit bereitet man
In dem hohen Göttersitze
Zwey verschiedne Arten Blitze.
Von der ersten wird das Ziel

L'autre s'écarte en ſon cours,
Ce n'eſt qu'aux monts qu'il en coûte:
Bien ſouvent même il ſe perd:
Et ce dernier en ſa route
Nous vient du ſeul Jupiter.

FABLE XXI.

Le Faucon & le Chapon.

Une traitreſſe voix bien ſouvent vous appelle;
Ne vous preſſez donc nullement:
Ce n'étoit pas un ſot, non, non, & croyez-m'en,
Que le chien de Jean de Nivelle.
Un citoyen du Mans, Chapon de ſon métier,
Etoit ſommé de comparoître
Par devant les Lares du maître,
Au pied d'un tribunal que nous nommons foyer.
Tous les gens lui crioient pour déguiſer la choſe:
Petit, petit, petit! mais loin de s'y fier,
Le Normand & demi laiſſoit les gens crier.
Serviteur, diſoit-il, votre appât eſt groſſier:
On ne m'y tient pas, & pour cauſe.
Cependant un Faucon ſur ſa perche voyoit
Notre Manceau qui s'enfuyoit.
Les Chapons ont en nous fort peu de confiance,